

**S P I N N I N G  
T R I A N G L E S :  
A N S T O S S Z U E I N E R  
S C H U L E F Ü R  
G E S T A L T U N G  
  
D E S S A U  
0 4 . 0 1 . = 2 2 . 0 1 . 2 0 1 9**

**M I T** Decolonising Design (Luiza Prado, Pedro Oliveira) Lamin Fofana  
Saskia Köbschall Van Bo Le-Mentzel Lambert Mousseka Henrike Naumann Ahmet Ögüt  
VorOrt Haus (Alexander Lech, Katja Petry)

**K Ü N S T L E R I S C H E L E I T U N G** Bonaventure Soh Bejeng Ndikung  
**K U R A T O R I N** Elsa Westreicher  
**K U R A T O R I S C H E A S S I S T E N Z** Jorinde Splettstößer  
**K U R A T O R I S C H E R E C H E R C H E** Raisa Galofre Arlette-Louise Ndakoze  
Abhishek Nilamber Lili Somogyi  
**M A N A G E M E N T** Lynhan Balatbat-Helbock Lema Sikod  
**K O M M U N I K A T I O N** Anna Jäger  
**K O O P E R A T I O N S P A R T N E R** Tinyhouse University Goethe-Institut Kinshasa Para Site Hong Kong  
**K O O P E R A T I O N S P A R T N E R D E S S A U** Hochschule Anhalt, Fachbereich Architektur und Design  
VorOrt Haus Dessau Dom publishers

Gefördert im Fonds Bauhaus heute der Kulturstiftung des Bundes. "Wohnmaschine" wird von der IKEA Stiftung unterstützt.

**S A V V Y CONTEMPORARY  
THE LABORATORY OF FORM-IDEAS**

**KULTURSTIFTUNG  
DES  
BUNDES**

**100 jahre  
bauhaus**



**H**  
**Hochschule Anhalt**  
Anhalt University of Applied Sciences

**VCR  
JRT**

**A**  
**DOM  
publishers**





## ERSTE STATION

„Wohnmaschine“

VorOrt Haus, Wolfgangstraße 13, Dessau

SONNTAG 06.01.2019

12:00–18:00 WORKSHOP PROTEST  
AKADEMIE Alexander Lech (VorOrt Haus)  
öffentlich

MONTAG 07.01.2019

14:00 Oury Jalloh Demonstration Installation von  
Van Bo Le-Mentzel

MITTWOCH 09.01.2019

15:00–18:00 LESERAUM  
öffentlich  
18:30–19:30 TALK *Triangular Stories:*  
*Kinshasa - Port-au-Prince - Berlin*  
Henrike Naumann öffentlich

DONNERSTAG 10.01.2019

15:00–18:00 LESERAUM  
öffentlich

FREITAG 11.01.2019

10:00–16:00 WORKSHOP *Impossible Methods*  
Decolonising Design (Dr. Pedro Oliveira and  
Dr. Luiza Prado) für Student\*innen  
18:30–19:30 TALK *146 years of The Silent Uni-*  
*versity* Ahmet Ögüt öffentlich

SAMSTAG 12.01.2019

12:00–14:00 MITTAGESSEN öffentlich  
15:00–16:30 WORKSHOP Kinderbuch-Hack  
für Eltern, Erzieher\*innen und wer sonst  
noch Interesse am Umformulieren von Kinder-  
büchern hat  
WORKSHOP *Gemeinsam einen Raum*  
*bauen* für Kinder (ungefähr 4–10 Jahre)  
16:30–17:30 LESERAUM  
KAFFEE UND KEKSE  
öffentlich  
19:00–20:00 LISTENING SESSION  
*You have confused the true and the real*  
Lamin Fofana öffentlich

SONNTAG 13.01.2019

14:00–16:00 LESESTUNDE für Kinder mit den  
gehackten Kinderbüchern öffentlich  
20:00–21:00 FILM SCREENING  
Überraschung öffentlich

MONTAG 14.01.2019

10:00–16:00 WORKSHOP *Impossible Methods*  
Decolonising Design (Dr. Pedro Oliveira and  
Dr. Luiza Prado) für Student\*innen

## ZWEITE STATION

„Wohnmaschine“

Hochschule Anhalt, Seminarplatz 1, Dessau

DIENSTAG 15.01.2019

10:00–13:00 WORKSHOP *Impossible Methods*  
Decolonising Design (Dr. Pedro Oliveira and  
Dr. Luiza Prado) für Student\*innen  
10:00–16:00 WORKSHOP *Komische Gegen-*  
*Hinterlassenschaft: Comics, Kolonialismus,*  
*Repräsentation und Moderne* Lambert Mousseka  
für Student\*innen  
13:00–14:00 MITTAGESSEN  
Lynhan Balatbat-Helbock öffentlich  
16:00–18:00 LESERAUM  
öffentlich

MITTWOCH – FREITAG

16.01. – 18.01.2019

10:00–16:00 WORKSHOP *Komische Gegen-*  
*Hinterlassenschaft: Comics, Kolonialismus,*  
*Repräsentation und Moderne* Lambert Mousseka  
für Student\*innen  
13:00–14:00 MITTAGESSEN  
Lynhan Balatbat-Helbock öffentlich  
16:00–18:00 LESERAUM  
öffentlich

SAMSTAG 19.01.2019

13:00–14:00 MITTAGESSEN  
Lynhan Balatbat-Helbock öffentlich  
15:00–17:00 WORKSHOP *Räumliche Medita-*  
*tion auf einem Quadratmeter*  
Lynhan Balatbat-Helbock öffentlich  
18:30–19:30 TALK *Licht, Luft und Sonne! Life*  
*Reform, Nudism and German-colonial Entangle-*  
*ments* Saskia Köbschall öffentlich

SONNTAG 20.01.2019

14:00–16:00 WORKSHOP *Unpacking graphic*  
*novels* Lambert Mousseka und Student\*innen  
der Hochschule Anhalt öffentlich, empfohlen  
für 13–16-Jährige

MONTAG 21.01.2019

10:00–16:00 WORKSHOP *Komische Gegen-*  
*Hinterlassenschaft: Comics, Kolonialismus,*  
*Repräsentation und Moderne* Lambert Mousseka  
für Student\*innen

DIENSTAG 22.01.2019

16:00–18:00 LESERAUM  
öffentlich  
19:00–21:00 PRÄSENTATION UND  
POTLUCK Lambert Mousseka und  
Student\*innen der Hochschule Anhalt präsen-  
tieren die Ergebnisse des Workshops

# BEITRÄGE

## ÖFFENTLICHES PROGRAMM

**WOHNMASCHINE** Installation von Van Bo Le-Mentzel *B-AU 7105 / O Jalloh* Oury Jalloh gewidmet 04.01.2019–22.01.2019 Die „Wohnmaschine“ ist ein Tinyhouse, das von Van Bo Le-Mentzel im Rahmen des Spinning Triangles Projekts entwickelt wurde. Es handelt sich um einen Miniaturklon des bekannten Werkstattflügels des Dessauer Bauhausgebäudes, in dem sich hinter der ikonischen Fassade eine vollfunktionierende und elaboriert gestaltete Wohnung und Ausstellungsfläche auf 15 Quadratmetern verbirgt. Dieses Zuhause wird verschiedene Akteur\*innen beherbergen und seine Form stetig verändern, während wir uns spielerisch und aktiv mit seinen Möglichkeiten und Unmöglichkeiten auseinandersetzen. SAVVY Contemporary wird diesen Raum für zwei Wochen in Dessau bewohnen und sein Wohnzimmer für die Öffentlichkeit und Studierende öffnen, um die Wohnmaschine in eine „academy of the fireside“ [Akademie des Lagerfeuers] zu verwandeln. Die „Wohnmaschine“ wurde unterstützt durch die HGH Hildesheim (Fassadenbau) und die Ikea Stiftung. Entwurf: Van Bo Le-Mentzel (frei nach Walter Gropius). Bau: Noam Goldstein, Raphael Behr, Patrick Figgle.

**VAN BO LE-MENTZEL** geb. 1977 in Nongkhai, Thailand ist Architekt, Autor (*Der Kleine Professor*, 2016) und Filmemacher aus Berlin. Er ist unter anderem Initiator mehrerer Initiativen zwischen Design und sozialer Teilhabe. Bekannte Projekte sind Hartz IV Möbel (2010), One Sqm House (2013), Karma Chakhs (2013), Tinyhouse University (2015) und das Co-Being House. Seine Möbel und Tiny Houses wurden international ausgestellt und haben Eingang gefunden in die Sammlung verschiedener Museen (Vitra u.a.). Mit dem Vorschlag einer modular gefertigten „100 Euro Wohnung“ sorgte Le-Mentzel 2017 in der Immobilienbranche für Aufsehen. 2016 erschien sein erster Kinofilm *3 min of Fame, Love and Peace*, ein interreligiöses Projekt mit Jüd\*innen und Muslim\*innen. Für seine Initiativen wurde Le-Mentzel mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem ZEIT WISSEN-Preis Mut zur Nachhaltigkeit und dem Bayreuther Vorbildpreis. Sein aktuelles Projekt ist die „Wohnmaschine.“ Er mischt sich auch in städtebauliche Debatten ein. Mit seiner Vision der „Circular City“ will er soziale Nachbarschaft, Parks und Industrie in einen Kreislauf setzen.

**LESERAUM** Ausgewählte Bücher und Objekte des SAVVY.doc und des Colonial Neighbours Archivs 04.01.2019–22.01.2019 Als ein integraler Bestandteil der „Akademie des Lagerfeuers“, die

SAVVY Contemporary in der „Wohnmaschine“ in Dessau erprobt, stellen wir Bücher und Objekte zur Verfügung, die das „Spinning Triangles“ Projekt und die Aktivitäten in Dessau kontextualisieren. Die Öffentlichkeit ist eingeladen, den Leseraum während der Öffnungszeiten zu nutzen und sich zu neuen Fragen und Bezügen anregen zu lassen.

**PROTEST AKADEMIE** Workshop mit Alexander Lech 06.01.2019 12:00–18:00 Deutsch/Englisch/Französische Übersetzung möglich Im Rahmen der Gedenkveranstaltung zum 14. Todestag von Oury Jalloh, am 7. Januar 2019 in Dessau, soll bereits am 6. Januar ein Demonstrationsworkshop in der Wohnmaschine im VorOrt-Garten stattfinden. Im Workshop werden sich die Teilnehmer\*innen intensiv mit den Hintergründen des Falls auseinandersetzen und gemeinsam Inhalte für die Gestaltung von Protestbannern erarbeiten. Ziel des Workshops ist es, mit präzisen Statements und eindrücklicher Inszenierung positiv die Gedenkveranstaltung zu unterstützen.

**ALEXANDER LECH** ist ein Dessauer Kommunikations-/Integrated Designer. Der gelernte Fahrzeuglackierer gründete 2012, nach zwei Auslandssemestern in China und den USA, bereits während seines Designstudiums an der Hochschule Anhalt „BÜROHALLO“ – die Bürogemeinschaft für Kommunikationsdesign im VorOrt-Haus in Dessau. Der Fokus des Designbüros liegt vorrangig auf Kommunikationsdesign für den soziokulturellen Bereich, sowie im Kontext der aktivierenden Stadtentwicklung. Der gebürtige Bernburger ist Gründungsmitglied des VorOrt e.V. und hat seit 2017 Lehraufträge an der TU Braunschweig, der Hochschule Anhalt und organisiert Typografie- und Möbelworkshops am liebsten unter freiem Himmel.

**DREIECKIGE GESCHICHTEN: KINSHASA - PORT-AU-PRINCE - BERLIN** Gespräch mit Henrike Naumann 09.01.2019 18:30–19:30 Deutsch/Englisch Die Künstlerin nimmt uns auf eine Reise mit: von ostdeutschen Möbelgeschäften bis zu einem experimentellen Rave Museum auf Haiti und Ästhetiken von Macht in Kinshasa.

**HENRIKE NAUMANN** geb. 1984 in Zwickau, DDR in Ostdeutschland aufwachsend, erfuhr Henrike Naumann rechtsextreme Ideologie als dominante Jugendkultur in den 90er Jahren. Ihre Arbeit reflektiert die Geschichte des rechten Terrorismus in Deutschland und die heutige Breitenakzeptanz rassistischer Ideen. Sie interessiert sich für die Mechanismen von Radikalisierung und dafür, wie diese an persönliche Erfahrungen und Jugendkulturen geknüpft sind. Das Reibungsver-

hältnis entgegengesetzter politischer Meinungen erkundet sie im Umgang mit Geschmack und persönlicher Alltagsästhetik. In ihren immersiven Installationen kombiniert sie Video und Sound mit szenografischen Räumen. Der Fokus ihrer Arbeit erweitert sich in Auseinandersetzung mit globalen Verbindungen von Jugendkulturen und der Umkehrung von kulturellem „Othering“. Zu den jüngsten Ausstellungen gehören *Eurotique* bei der Riga Biennial of Contemporary Art (LV), 2000 bei der Busan Biennale (KR), *Because I live here* im MMK Frankfurt und *DDR Noir* in der Galerie im Turm Berlin.

#### 146 JAHRE SILENT UNIVERSITY

Gespräch mit Ahmet Ögüt 11.01.2019

18:30–19:30 Englisch ein Abend zu den 146 Jahren der Silent University – von einer Gesellschaft, die das Studieren zuhause ermutigt, von einer radikalen Bildungsplattform als partizipative Aktion, ohne Beschränkungen durch Einwanderungsgesetze, Sprachbarrieren und andere bürokratische Hindernisse.

AHMET ÖĞÜT geb. 1981 in Diyarbakır, Turkey ist ein soziokultureller Initiator, Künstler und Dozent, der in Berlin und Amsterdam lebt und arbeitet. Er ist der Initiator der Silent University, einer autonomen Plattform des Wissensaustauschs zwischen Geflüchteten und Asylsuchenden. Mit einer Vielzahl von Medien arbeitend, umfassen Ögüts institutionelle Einzelausstellungen unter anderem *Bakunin's Barricade*, Kunstverein Dresden, DE (2018), *Hotel Résistance*, KOW, Berlin (2017), *No Protest Lost*, Kunsthal Charlottenborg, Copenhagen (2017). Ögüt ist für die Silent University mit folgenden Preisen ausgezeichnet worden: Visible Award (2013), De Volkskrant Beeldende Kunst Prijs 2011, Niederlanden; Kunstpreis Europas Zukunft, Museum of Contemporary Art, Deutschland (2010). Er ko-repräsentierte die Türkei auf der 53. Venedig Biennale (2009).

#### KINDERBUCH - HACK Workshop mit

S A V V Y Contemporary 12.01.2019 15:00–16:30

Deutsch/Englisch/Französische Übersetzung möglich Dieser Workshop ist eine Adaption des Crowdbook Workshops, den Van Bo Le-Mentzel als ein Format des Experimentierens mit partizipativen Innovationsprozessen entwickelt hat: Eltern, Erziehende und Interessierte lernen Kinderbücher zu „hacken,“ um problematische Inhalte zu verändern, zu ersetzen oder umzuformen, insbesondere offensichtliche und weniger offensichtliche Rassismen und Binaritäten. Wir werden die gehackten Bücher drucken und binden, sodass die Teilnehmenden ihr eigenes Exemplar mitnehmen können. Aus den Büchern werden wir am Tag darauf gemeinsam mit Kindern Auszüge lesen. (13.01.2019, 13:00–16:00) Gleichzeitig zu dem Hack-Workshop wird es einen Bastelworkshop mit Kindern geben.

#### GEMEINSAM EINEN RAUM BAUEN

Workshop mit kReAtivUM Deutsch/Englische und Französische Übersetzung möglich 12.01.2019 15:00–16:30 Dieser Workshop passiert parallel zum Kinderbuch-Hack: Die Kinder schaffen sich für den

nächsten Tag einen gemütlichen Raum zum Vorlesen. Sie bauen ein Haus im VorOrtHausGarten aus Stöcken, Bandagen, Stoff, Kork, Holz, Gipsbinden und machen so gleichzeitig die Erfahrung, was es bedeutet, ein Haus für Gemeinschaftlichkeit zu erschaffen.

K R E A T I V U M kReAtivUM setzt sich aus RAUM und kreativ zusammen, dieser Raum ist im VorOrtHaus zu finden, Gabriela Schönherr (Naturpädagogin, Landschaftsökologin und Frühförderin) und Katja Petry (Ergotherapeutin und Design Studentin) bieten verschiedene Workshops für Kinder sowie für Erwachsene an.

#### YOU HAVE CONFUSED THE TRUE

AND THE REAL Listening Session mit Lamin

Fofana 12.01.2019 18:30–19:30 „Der Westen ist ein wahnwitziges Asyl, ein bewusstes und vorsätzliches Gefäß von schwarzer Magie.“ – Fred Moten. Betrachtungen zu Schwarzem Leben im gegenwärtigen Europa/ Reflektionen über die ungezügelte gewaltvolle (Nicht) Realität weißer Vorherrschaft/ Wie anstrengend, ermüdend, aufwendig ist es, diese Fantasie aufrecht zu erhalten? Die Ökonomie des Schauens und Angeschautwerdens, Schauspiel und Zuschauerei, Genuss und Genossenwerden/ Wie entkräftend ist das Ausmaß an Gewalt und Prüfung?

L A M I N F O F A N A ist ein elektronischer Produzent und Künstler in Berlin. Seine instrumentelle elektronische Musik kontrastiert die Realität unserer Welt mit dem Jenseitigen und erkundet Fragen von Bewegung, Migration, Entfremdung und Zugehörigkeit. Er ist aus Sierra Leone, lebte in Guinea, den USA, und lebt und arbeitet derzeit in Berlin.

#### RAUMMEDITATION AUF EINEM

QUADRATMETER Deutsch/Englisch

Workshop gefolgt von Atemübungen und einer Yoga-Grundlagen-Stunde mit Lynhan Balatbat-Helbock 19.01.2019 15:00–17:00 Yoga und seine Verbindungen zum Bauhaus werden Kerninhalt einer kurzen Einführung sein, bevor wir dies über einfache Körperübungen am eigenen Körper erfahren. Wie bezogen sich Individuen und ihr Schaffen am Bauhaus zu Meditationsspraktiken, und inwiefern sind diese gesellschaftlichen Stränge in weiteren Epochen miteinander verwoben? Wie steht es um unser heutiges Verständnis von Yoga und Körperkult? Durch unsere eigene körperliche Erfahrung werden wir versuchen, uns selbst aktiv wahrzunehmen und diese Verbindungen zu dekonstruieren.

L Y N H A N B A L A T B A T - H E L B O C K

Lynhan Balatbat-Helbock ist eine in Berlin lebende Kuratorin und Forscherin bei S A V V Y Contemporary. Sie ist Teil des partizipativen Archivs Colonial Neighbours, das sich mithilfe von Objekten und ihren Geschichten der Diskussion verschiedener Geschichtsschreibungen widmet, sowie der Dekanonisierung des westlichen Blicks. Sie erhielt ihren MA in Postcolonial Cultures and Global Policy bei der Goldsmiths University of London. 2017 assistierte sie das Management für das documenta14 Radioprogramm – *Every Time a Ear di Soun*, S A V V Y Funk. Sie unterstütze außerdem die

Künstlerin Bouchra Khalili mit mehreren Projekten und Ausstellungen. Kürzlich gestaltete sie die Produktion von Agnieszka Polskas Kommission für den Hamburger Bahnhof in Berlin (Preis der Nationalgalerie, September 2018 – März 2019). Lynhan ist ebenso praktizierende Yoga-Lehrerin und erhielt ihr Lehrzertifikat durch Spirit Yoga Berlin (Patricia Thielemann). Sie nahm an zahlreichen Workshops mit Matthew Cohen, Lin Min, Max Strom und Krishnataki (Sunshine House Greece) teil. In ihrer eigenen Unterrichtspraxis sucht sie den erdenden Impuls, die heilende Macht der Berührung sowie die Raumschaffung, um unser tägliches Gehetztsein in Gleichgewicht zu bringen.

#### LICHT, LUFT UND SONNE!

LIFE REFORM, NUDISM  
AND GERMAN-COLONIAL

ENTANGLEMENTS Talk mit Saskia Köbschall Englisch/Diskussion auch in Deutsch möglich 19.01.2019 18:30–19:30 Von der persönlichen und DDR-geprägten Verbindung der Autorin zur FKK-Bewegung ausgehend, ruft dieser Vortrag zur gründlichen Untersuchung der verwobenen Beziehungen zwischen kolonialer Begegnung, ihrer rassistisch-hierarchisierten Philosophie und der Lebensreform-Bewegung auf, um so ihren Einfluss auf die tiefliegenden Ideen von Gemeinschaftsbildung in Deutschland herauszuarbeiten und deren Beziehung zu Körperidealen und Mensch-Natur Relationen hervorzuheben. Der Vortrag argumentiert, dass trotz der offensichtlichen zeitlichen Überschneidungen, der Verbindungen zwischen Protagonist\*innen und ihren Ideen und trotz des erwiesenen Einflusses auf den Nationalsozialismus, die Kolonialität der Lebensreform-Bewegung ein blinder Fleck in der akademischen Forschung ist. Wenn wir ihr koloniales Erbe ernst nehmen, was sind dann die politischen und ethischen Konsequenzen für unsere Auseinandersetzung mit ihrer Hinterlassenschaft in unserer Gegenwart, sei es in FKK-Praktiken, in Kunstbildungstheorien – insbesondere im Bauhaus und seiner Nachfolgeinstitutionen – oder in vegetarischen Diäten? SASKIA KÖBSCHALL ist eine in Berlin geborene Kuratorin, Wissenschaftlerin und Lektorin mit dem Fokus auf dekoloniale Narrative. Sie schloss ihren MA in Anthropologie als Fulbright Stipendiatin an der New School for Social Research in New York ab, wo sie ebenfalls an der Parsons School of Design unterrichtete. 2011 bis 2017 war sie Managerin und Teil des kuratorischen Teams von SAVVY Contemporary. Sie ist Co-Herausgeberin der in Kürze erscheinenden Ausgabe des eJournal – Art Education Research (ZHdK) zu art education hi/stories. Außerdem ist sie Stipendiatin des Recherchestipendiums Bildende Kunst des Berliner Senats 2018.

#### GRAPHIC NOVELS ENTPACKEN

Workshop mit Lambert Mousseka und Student\*innen der Hochschule Anhalt für 13–16-Jährige empfohlen 20.01.2019 14:00–16:00 Deutsch/Englisch, Französisch und Lingala Übersetzungen möglich In diesem

Workshop werden wir eine der Veranstaltungen wieder aufnehmen, die früher in der Woche mit Studierenden abgehalten wurde: Wir werden über den Comic „Tim und Struppi im Kongo“ reden und ihn „entpacken“, ihn zerlegen und unsere eigenen Narrative bilden. Siehe Beschreibung des Workshops für Studierende „Comic Gegen-Hinterlassenschaften“ für weitere Einzelheiten.

#### FÜR STUDENT\*INNEN

IMPOSSIBLE METHODS Workshop für Student\*innen mit Decolonising Design (Dr. Pedro Oliveira, Dr. Luiza Prado) 11.01., 14.01., 15.01.2019 Englisch Der Akt des Gestaltens bringt andere Gestaltungen in der Welt hervor, und das in der Weise, dass er in Prozesse, Performances, Interaktionen, Narrative und Relationen eingreift, die alle kontextabhängig und soziokulturell geprägt sind. Mit anderen Worten: Wir verstehen den Akt des Gestaltens als einen, der materiellen Diskurs produziert; dennoch argumentieren wir, dass die von gestalteten Dingen produzierten Diskurse nichts anderes als vorläufig und performativ sein können. In *Impossible Methods* gehen die Teilnehmenden von einem gestalteten Artefakt aus, das sie eigenständig zur Veranstaltung mitbringen. Dieses Objekt soll auf ein Schlüsselwort oder Statement Bezug nehmen, das wir den Teilnehmer\*innen vor Beginn des Workshops mitteilen. Langsam werden wir die Netzwerke aufdecken, die die Existenz dieses Objektes in der Welt prägen, sowie die Konsequenzen seines Gebrauchs. Dieses Auspacken kann narrative, performative, kartografische Formen annehmen oder sich an etwas anderem Vorhandenen oder Ersehnten entlanghangeln. Wichtig ist bei diesem Prozess nicht das Wie, sondern das Was und das Warum.

DECOLONISING DESIGN gründete sich 2016 durch acht Forscher\*innen, Gestalter\*innen, Künstler\*innen und Aktivist\*innen aus oder mit Verbindungen zum Globalen Süden, als Antwort auf euro- und anglozentristische, sozio-technologische Gestaltungspolitiken und -pädagogiken, gleichermaßen als Forschungsbereich und Praxis. Als Recherchegruppe und Plattform ist unser Bestreben, zu einem „Anders-Denken“ einzuladen, über die Komplizenschaft von Gestaltung, strukturellen Ungleichheiten und Randphänomenen, in einer Welt, die sehr von westlichen, euro- und anglozentristischen Systemen gestaltet ist (die Akademie als eine davon). In dieser Hinsicht will unsere Gruppe nicht eine „alternative Sichtweise“ auf Gestaltung vorschlagen, sondern eher die Grundlagen befragen, auf denen diese Disziplin etabliert wurde. DR. PEDRO OLIVEIRA ist Soundkünstler und Forscher. Seine Arbeit erfragt die kolonialen Politiken der akustischen Gewalt, insbesondere die Artikulationen der Polizeigewalt und der Körper-Überwachung

durch Klang und Hörpraktiken. Seine aktuelle künstlerische Recherche beschäftigt sich mit Akzenterkennungs-Technologien innerhalb der Migrations- und Grenzindustrie Deutschlands und Europas. Er war Stipendiat des Recherchestipendiums des Berliner Senats 2018. Er ist Gründungsmitglied von Decolonising Design. D R . L U I Z A P R A D O ist Künstlerin und Forscherin. Ihre Arbeit setzt sich mit Material und visueller Kultur auseinander, durch die Linse dekolonialer und queerer Theorien. Sie interessiert sich insbesondere für Technologien und Praktiken der Geburtskontrolle und ihrer Verbindungen mit kolonialen Hierarchien von Gender, „Rasse“, Ethnizität, Klasse und Nationalität; ihr gegenwärtiges künstlerisches Rechercheprojekt, namens *A Topography of Excesses*, untersucht die Vermittlung von indigenem Wissen über pflanzliche Geburtenkontrolle in Brasilien als eine Dekolonisierungspraxis radikaler Pflege. Sie ist Gründungsmitglied von Decolonising Design.

K O M I S C H E G E G E N - H I N T E R L A S S E N - S C H A F T : C O M I C S , K O L O N I A - L I S M U S , R E P R Ä S E N T A T I O N U N D M O D E R N E Workshop für Student\*innen mit Lambert Mousseka 15.01.–18.01., 21.01.2019 10:00–16:00 Deutsch/Englisch, Französisch und Lingala Übersetzungen möglich Kolonialismus wird hauptsächlich als die Einheit vergangener Prinzipien begriffen, die durch Machtverhältnisse zwischen Europa und der kolonisierten Welt entstanden sind. Aber wir müssen jener Realität ins Auge schauen, dass der Kolonialismus nichts Vergangenes ist, sondern immer noch auf mehreren Ebenen wirkt und mithin Teil alltäglicher „Normalitäten“ ist: Er ist präsent in dem, was wir lesen, was wir essen, was wir trinken, in der Art, wie wir uns bewegen. In diesem Workshop werden wir uns aktiv auf die Dekolonisierung von Gedanken konzentrieren und auf die Formen, die sie annehmen kann. Das ist nicht möglich, ohne über Rassismus und andere Formen der Demütigung zu sprechen, die sich in der Art, wie wir uns begegnen, manifestieren: gestisch, sprachlich, in der Art, wie wir unsere Umgebung wahrnehmen und wie wir Zusammenleben gestalten, in einem Raum wie Deutschland. Wir werden über diese subtilen und weniger subtilen Realitäten sprechen, und sie uns innerhalb Dessaus anschauen, stets mit den inhärenten Tendenzen der Moderne und des Modernismus im Hinterkopf. Um diesem komplexen Thema näher zu kommen, werden wir uns mit einer Praxis auseinandersetzen, die selbst vielseitig ist: mit dem Comic. Comics sind Zeugnisse von Voreingenommenheit und Überzeichnungen, aber auch von Wünschen der Gesellschaften, die sie erzeugen. Im Kontext der D. R. Kongo, wo die Comicszene seit mehreren Jahrzehnten pulsiert und eine spezifische und vielseitige Geschichte aufweist, ist diese Komplexität buchstäblich in die Praxis hineingezeichnet. Sie ist verbunden mit der einstigen Kolonialmacht, Belgien, dessen weltberühmte Comickultur wiederum hochproblematische Repräsentationen hervorgebracht hat – „Tim und Struppi im

Kongo“ als eines der bekanntesten. Um einen Anfang zu machen, werden wir dieses Comic dekonstruieren und nach und nach unsere eigenen Narrative und Charaktere bilden, entlang der Thematiken Repräsentation, Erbe und Hinterlassenschaft. Jede Studiengruppe wird eine Botschaft hinterlassen, einen Charakter oder Dialog, den die nächste weiterentwickeln wird, bis wir schließlich das Ergebnis auf der Fassade der „Wohnmaschine“ ausstellen und dem Dessauer Publikum als „Comic Gegen-Hinterlassenschaft“ vorschlagen, bevor es zur Festival-Eröffnung „100 Jahre Bauhaus“ in Berlin (Akademie der Künste) weiterzieht.

L A M B E R T M O U S S E K A geb. in Kananga, D.R. Kongo studierte Marketing und Puppenspiel in Kinshasa, bevor er sich der Kunst widmete. 2008 absolvierte er sein Studium an der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Er arbeitet als Puppenspieler und Bühnenregisseur, etwa für die Ruhr Triennale. Ausgestellt hat er unter anderem in der D. R. Kongo, in vielen anderen afrikanischen Ländern, in Frankreich, Pakistan, Deutschland, etc., und beteiligt sich an vielen Initiativen und Künstlerresidenzen. In Kinshasa hat er den „Espace Masolo“ mitgegründet, einen Raum, in dem seither inter-generationale Wissensvermittlung stattfindet.

## WEITERE INFORMATIONEN

savvy-contemporary.com  
facebook.com/savvyberlin

S A V V Y Contemporary – The laboratory of form-ideas ist Kunstraum, Plattform für Diskurse, Treffpunkt für gute Gespräche, Gerichte und Getränke - ein Ort gemeinschaftlicher Gastlichkeit. Es verortet sich an der Schwelle zwischen Konzepten vom Westen und Nicht-Westen, um diese zu verstehen und zu dekonstruieren. Es hat eine Vielzahl an Projekten durchgeführt - Ausstellungen, Performances, Filmvorführungen, Vorträgen, Konzerten, Lesungen, Diskussionsrunden, Tanz. S A V V Y Contemporary hat ein partizipatives Archiv für deutsche Kolonialgeschichte aufgebaut sowie ein Dokumentationszentrum für Performance-Kunst, eine Bibliothek und ein Residenzprogramm. Der Kunstraum kooperiert in Bildungsprojekten mit Schulen und beschäftigt sich mit Geschichte und soziopolitischen Realitäten seiner Nachbarschaft, die mit den Überlegungen und Diskursen des Projekts eng verflochten sind.

S A V V Y Contemporary is Elena Agudio Antonia Alampi Jasmina Al-Qaisi Lynhan Balatbat-Helbock Bona Bell Marleen Boschen Federica Bueti Pia Chakraverti-Wuerthwein Olani Ewunnet Irene Fountedaki Raisa Galofre Monilola Ilupeju Anna Jäger Kimani Joseph Laura Klöckner Cornelia Knoll Kelly Krugman Nathalie Mba Bikoro António Mendes Kamila Metwaly Wilson Mungai Arlette-Louise Ndakoze Bonaventure Soh Bejeng Ndikung Abhishek Nilamber Jeff Obiero Beya Othmani Elena Quintarelli Marleen Schröder Jörg-Peter Schulze Lema Sikod Lili Somogyi Jorinde Spletstößer Elsa Westreicher Ola Zielińska

D E S I G N Elsa Westreicher A S S I S T A N C E Lili Somogyi  
F O N T S Grow (through a generous partnership with DINAMO Foundry, abcdinamo.com) Neutral (carvalho-bernaeu.com)  
S A V V Y Contemporary e.V. Amtsgericht Charlottenburg (Berlin) AZ: VR 31133 B Gerichtsstraße 35 13347 Berlin